

Das „Sozialwerk der Salvatorianerinnen“ ist ein österreichischer Verein, der nicht auf Gewinn gerichtet ist und dessen Tätigkeit früher die finanzielle Unterstützung der Institutionen der Salvatorianerinnen, (St. Josef Krankenhaus in Wien 13., Salvatorschule in Wien 22., Wohn- und Pflegeheim ‚Mater Salvatoris‘ in Pitten/NÖ und Salvatorheim in Mariazell/Stmk) umfasste.

Gründet wurde der Verein 1968 durch die Initiative der damaligen Krankenhausesdirektorin Sr. Eduardis Tschunko mit Frau Ing. Bauer. Die jeweilige Provinzoberin ist die Obfrau des Vereines.

Laut Statuten kommen die Gelder von den Beiträgen der eingeschriebenen Mitglieder, von Erträgen aus Veranstaltungen, von Geschenken, Spenden, Vermächtnissen, sonstigen Zuwendungen und von behördlich bewilligten Sammlungen. Vor allem Patienten und Patientinnen des St. Josef Krankenhauses und deren Angehörigen ist es immer wieder ein Anliegen ihren Dank für die gute Betreuung durch eine Spende für das Krankenhaus auszudrücken. Die Zuwendungen an das Sozialwerk sind zweckgebunden und werden entsprechend verwendet. Bei der jährlichen Vollversammlung wird ein schriftlicher Rechenschaftsbericht vorgelegt, der den Mitgliedern übermittelt wird. Die Vorstandssitzungen finden in regelmäßigen Abständen in den Institutionen der Salvatorianerinnen statt, um den Kontakt zu den Menschen vor Ort zu vertiefen.

Durch Statutenänderung wurde die Tätigkeit des Vereines 2006 den Anforderungen des neuen Vereinsrechtes angepasst. Die finanzielle Unterstützung erreicht nun auch weltweite salvatorianische Projekte.

Seit Oktober 2013 ist das Sozialwerk der Salvatorianerinnen eine spendenbegünstigte Einrichtung. Die Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Statuten, Vorstand, Veranstaltungen und Projekte können auf der homepage [www.sozialwerk.salvatorianerinnen.at](http://www.sozialwerk.salvatorianerinnen.at) eingesehen werden.